

Die Grenze zwischen Wahrheit und Notlüge

Thementag zu Ethischen Fallgesprächen: Umgang mit Demenzkranken

■ Hövelhof (Sam). Mit der Schulung von 22 Experten für Ethische Fallgespräche will es der VKA nicht bewenden lassen. Die Fortbildungsreihe wird mit speziellen Thementagen fortgesetzt, damit die Moderatoren ihr Fachwissen praxisnah umsetzen und vertiefen können. Einmal pro Jahr soll ein solcher Thementag stattfinden.

Den Anfang macht ein Seminar unter dem Motto „Wahrheit und Wahrhaftigkeit gegenüber Menschen mit Demenz“, das für das kommende Jahr im Salvator-Kolleg Hövelhof auf der Agenda steht. Dabei geht es um die immer wiederkehrende Frage, ob und inwieweit man Menschen mit Demenz die Wahrheit sagen soll. Referentin Dr. Mechthild Herberhold („Ethik konkret“) meint dazu: „Vielfach herrscht schnell Einigkeit darüber, jemanden nicht brutal damit zu konfrontieren, dass die eigene Mutter schon lange gestorben ist oder dass in der früheren Wohnung andere Menschen wohnen. Doch was heißt das für den Umgang mit der Wahrheit?“



Expertin für ethische Grenzfragen: Dr. Mechthild Herberhold (rechts). Mit im Bild: VKA-Vorstand Andrea Baxpöhler.

Foto: VKA

Sind Notlügen gegenüber Menschen mit Demenz überhaupt ethisch vertretbar? Schließlich haben sie als autonome Menschen einen Anspruch darauf, ernst genommen zu werden. Wo verläuft die Grenze? Welche Art des Umgangs mit der Wahrheit trägt zu einem gelingenden Leben für Menschen mit Demenz bei? Mit diesen und ähnlichen Fragen

werden sich die Moderatoren beschäftigen. Der Thementag dient nicht nur der Vertiefung des bisher erlernten Wissens. In der Gruppe sollen auch die Erfahrungen mit den bis dato gelaufenen ethischen Fallgesprächen zusammengetragen werden. Hier lassen sich dann auch einrichtungsübergreifende, offene Fragen klären.